

f. *extensa*, die Trockenzeitform, hat hellere Grundfarbe, weniger Schwarz und eine hellere Unterseite.

5. *P. egea* Cr.

Der *c-album* ähnlich mit schmalen und stärker gezackten Flügeln und feiner marmorierter Unterseite. In Asien treten noch 3 durch Flügelschnitt und Farbenton verschiedene Aberrationen auf: f. *autumnalis*, f. *interposita* und f. *medina*. Hieran schließen sich 11 einander ähnliche nordamerikanische Arten an, die wiederum in verschiedenen Formen auftreten.

XIV. Gattung: *Araschnia* Hb.

Kleine Falter, die in der südamerikanischen Fauna durch die Gattung *Coatlantona* vertreten sind. Von *Vanessa* unterschieden dadurch, daß sich vor dem Zellende nur 1 Ast der Subkostalis abzweigt. Alle 5 Arten sind paläarktisch.

1. *A. levana* L.

Bei der f. *frivaldszkyi* Aign. fließen die schwarzen Zeichnungen im Kostal- und Basalfelde zusammen; beide Flügel sind dunkel gerandet, aber die Zeichnung des übrigen Flügelteils fast ganz ausgelöscht, so daß die Mitte einfarbig rotbraun ist.

Die Sommergeneration ist als f. *prorsa* L. bekannt.

f. *obscura* sind Stücke, bei denen die weißen Zeichnungen verschmälert sind.

f. *sultzi* Pfitzn. hat die Hinterflügel ohne Weiß. Fehlt das Weiß auch auf den Vorderflügeln: f. *weissmanni* Fruhst. (Kunstprodukt).

Sind die Binden gelb getönt und die rotgelben Außenfeldzeichnungen ausgedehnt: f. *intermedia* Stich. (Häufiger in nassen und kalten Sommern.)

Die f. *porima* O. hat im Außenfelde Rotgelb als Grundfarbe.

f. *diluta* (Kunstprodukt) mit Nymphaliden-Augenreihe am Außenrande.

2. *A. burejana* Btlr.,

etwas größer als die vorige Art, mit gleichmäßig gewelltem Rande der Hinterflügel, an dem das Ende des vorderen Medianastes den Rand nicht als Ecke hinausschiebt.

3. *A. proroides*,

4. *A. doris*,

5. *A. davidis*

sind 3 ähnliche Arten aus Ost-Asien, von denen der Vortragende *proroides* vorzeigte.

XV. Gattung: *Symbrenthia* Hb.

8 Arten im indo-australischen Gebiet.

Kleine hellbraun gefärbte Falter mit schwarzbraunen Binden und marmorierter Unterseite. Augen behaart. Fühler kolbig = $\frac{1}{2}$ Flügellänge. Eine Form der in beiden Geschlechtern von dem Vortragenden vorgezeigten *Symbr. lucina* Cr. kommt auch im paläarktischen Gebiete vor und zwar im Himalaya und in China. Die typische Form ist bis über die Molukken verbreitet und wird von Fruhstorfer in 36 benannte Formen aufgelöst.

Von einer zweiten Art — *Symbr. hypselis* Godt. — ist die subsp. *brabira* Moore paläarktisch. Himalaya bis Kaschmir in 17 Formen.

Der Vortragende bemerkte im Anschlusse an seinen Vortrag, daß die vorgezeigten Stücke aus dem deutschen entomologischen Museum in Dahlem stammen.

Herr Major Schreiber berichtete, daß ihm von dem Förster Kulschinsky in Gifhorn mitge-

teilt worden sei, daß Herr Kulschinsky am 20. Oktober 1918 *Xylina lapidea* Hb. in Gifhorn am Köder erbeutet habe. Die Art kommt sonst nur in den südlichen Mittelmeerländern vor.

Herr Seifers bezweifelte die Richtigkeit dieser Mitteilung, zumal da die Futterpflanze der Raupe, die Zypresse, in Gifhorn nicht vorkomme.

Herr Ulrich wies auf die Möglichkeit hin, daß das Tier durch aus dem Auslande eingeführte Hölzer eingeschleppt sein könne, wenn dies auch während des Krieges wenig wahrscheinlich sei. Einen ähnlichen Fall habe er selbst erlebt. Er habe in einer Blumenhandlung in Berlin N, allerdings im Frieden, eine Anzahl Falter und Raupen von *Eupithecia pumilata* Hb. erbeutet, die mit aus Italien stammender Erica eingeschleppt worden seien.

Herr Major Schreiber erwähnte weiter, daß auch Herr Polizeirat v. Chappuis während des Krieges ein zweifellos südländisches Tier, nämlich *Leucania scirpi* Dup. erbeutet habe, dessen hiesiges Vorkommen auch nur durch Einschleppung erklärt werden könne.

Herr Hannemann bemerkt, daß *Eup. pumilata* Hb. als der deutschen Fauna angehörig betrachtet werden könne, da der Falter an verschiedenen Orten, besonders in der Hamburger Gegend, aufgefunden worden sei.

Herr Krombach legte vor: *Meristis trigrammica* Hufn. ein Stück mit auffallend verbreiteter Mittelbinde, das er benannte

f. *fasciata* f. n.

Type 1 ♂ Werbellin 12. Juni 1910 col. Krombach. Ferner benannte Herr Krombach abweichende Stücke von *Archanara geminipuncta* Haw. als

f. *nigropunctata* f. n.

Nieren- und Ringmakel aus einem schwarzen Punkt bestehend.

Type 1 ♂♀ Werbellin 1917 col. Krombach.

Sitzungsberichte der Berliner Entomologischen Gesellschaft.

Sitzungsbericht vom 4. September 1919.

Der Vorsitzende Herr Geheimrat Lüdcke begrüßt die zur ersten Sitzung nach den Sommerferien erschienenen Mitglieder und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß der kommende Winter von Störungen mehr verschont bleiben möge als der vergangene. Aus den im Sommer erschienenen Zeitschriften wird die Zucht von *Selenephera lobulina* und von *Cossus cossus* besprochen. Man kann die Raupen von *lobulina* klopfen, doch erleiden sie beim Herunterfallen oft Schaden, so daß diese Methode nicht zu empfehlen ist. Die Puppen gespinste findet man in den Rindenrissen und Astgabeln von Fichten (Tannen), doch sind die Puppen häufig gestochen. Zu empfehlen ist Eizucht, das Futter ist nur Fichte, Ueberwinterung erfolgt nach der 2.—3. Häutung im ungeheizten Raume oder im Freien. Nach der Ueberwinterung ist wie bei den meisten Arten ein Bad in lauwarmem Wasser nötig. Die Puppenruhe dauert gewöhnlich 3 Wochen. Treiben ohne Ueberwinterung ist zu empfehlen. — Die Zucht von *cossus* aus dem Ei wurde früher für aussichtslos gehalten, da selbst erwachsen

gesammelte Raupen meist nur schlechte Resultate ergeben. Es ist folgendermaßen zu verfahren: Die eben aus dem Ei geschlüpften Räumchen erhalten ein Stück Brot. Wenn dieses nach einiger Zeit bis auf eine dünne stehengebliebene Außenhaut verzehrt ist, erhalten sie einen Weidenast als Wohnung und minderwertige Äpfel als Futter. Verpuppung nach der zweiten Ueberwinterung, die Falter schlüpfen gut. — Herr Geheimrat L ü d e k e legt einen Teil seiner diesjährigen Bläulinge aus Blankenburg in Thüringen vor, darunter viele *Lycaena damon* und *cyllarus*. Herr El b e zeigt *Zygaena ephialtes*-Formen aus Rüdersdorf und führt dazu folgendes aus: Seit dem Jahre 1901 besuche ich R. wegen seines Reichtums an Zygaenen, erbeutete bisher jedoch unter allen *peucedani*-Exemplaren nur 1 ab. *intermedia* mit weißen Flecken auf den Vorderflügeln. Und jetzt in diesem Jahr am 10. August sehe ich an einer verbotenen eingezäunten Stelle wieder ein solches Stück auf einer Skabiose sitzen. Wer beschreibt aber meine Freude, als ich abends beim Spannen die Hinterflügel hervorziehe — sie sind so dunkelgrün wie die Vorderflügel mit einem weißen Mittelfleck — es ist *ephialtes*. Im Bartel-Herz sind für Berlin und Umgegend bisher nur 2 Exemplare bekannt. Im Anschlusse daran berichtet Herr E. Müller, daß er am 20., 21. und 23. Juli 1911 je ein Exemplar von *ephialtes* bei Grünheide auf der kleinen Insel im Werlsee gefunden hat. Es wäre interessant zu erfahren, ob das bisher so seltene Tier jetzt häufiger vorkommt. — Herr G a e d e zeigt dann kleine unscheinbare Falterchen aus den meist vernachlässigten Gattungen zwischen den Cuculien und Plusien, sowie zwischen Plusien und Catoalen. — Herr H a h n legt aus seiner Schwärmer-sammlung *Corytius*-Arten aus Bolivia und Mexiko vor, darunter sehr verschieden große Exemplare von *duponchellii* und den großen selteneren *beelzebath*.

Sitzungsbericht vom 25. September 1919.

An Faltern zeigt Herr S z c z o d r o w s k i einige *ocellata-populi* Hybriden, von denen er einige 20 Stück in diesem Jahre gezogen hat, leider alles ♂. — Da in diesem Jahre *Las. pini* recht häufig war, hat Herr Sz. zunächst versucht, alle denkbaren Farbvarietäten zu sammeln und großen Erfolg dabei gehabt. Außerdem hat er sein Augenmerk auf zwitterige Stücke gelenkt und solche auch in großer Zahl, 14 Stück, gefunden. Bei Versuchen hat sich gezeigt, daß, wenn ein zwitteriges ♀ in Copula geht, das ♂ sich nicht wieder trennen kann, sondern stirbt. — Herr Müller hat von dem in der Berliner Gegend seltenen *Biston zonarius* sehr häufig in der Priegnitz Raupen auf dünnen Brachäckern an Beifuß gefunden. Außerdem legt er ein aberratives Pärchen von *dispar-rutilus* vor, das vielleicht später beschrieben und benannt werden soll. — Herr H ä n e l zeigt einiges aus seinem Sommerfang an der Ostsee, darunter sehr variable *Agrotis cursoria* ♂ und ♀, die sogar in Copula am Köder saßen, und *Agr. tritici*; auch *Plus. chrysitis* und *gamma* kamen ausnahmsweise zum Köder. Der Mondeinfluß war sehr bedeutend und der Fang danach von vorzüglich bis null schwankend; auch an ziemlich dunkeln Waldstellen war bei Mondschein nichts zu holen. Unter

den dort gefangenen *Agrotis linogrisea* befindet sich ein sehr abweichendes rosa und silberweiß glänzendes Stück. — Herr G a e d e zeigt im Anschluß an das letzte Heft der Iris Falter von *Lygris pyropata* und sehr variable Stücke von *L. testata*; außerdem die schwarze Form von *Boarmia repandata* aus Schlesien und England. Die englischen Falter, aus Eizucht stammend, sind wesentlich größer als die schlesischen aus fast erwachsenen Freilandraupen. Dies mag daher rühren, daß die letzteren, obwohl *repandata* an sich sehr polyphag ist, bisher an Brombeere gelebt hatten, dann aber in Berlin mit Linde gefüttert wurden.

Sitzungsbericht vom 6. November 1919.

Herr K n a u s s legt seine Ausbeute von Mitte September aus Berchtesgaden vor, bestehend aus Fliegen, Wespen und Schmetterlingen. Erwähnenswert sind dabei folgende Sachen: *Polistes gallica*, *Bombus sylvarum*, *Allanthus nothus*, *Sargus flavipes* ♂ (nach Schiner ist nur das ♀ bekannt) und die seltene *Tipula lutescens*. An Schmetterlingen wurden in etwa 800 m Höhe gefangen: *Col. hyale*, *Er. gorge*, *pronoë* mit Uebergang zu *pitho* und *euryale*, die meist abgeflogen waren. Auch *Arg. amathusta* war schlecht, dagegen *Arg. pales* frisch. *Lyc. bellargus* und *corydon* waren häufig, auch *Macr. stellatarum* wurde mehrfach beobachtet. An Spannern liegen vor: *An. plagiata*, *Lar. truncata*, *citrata* mit den Formen *punctumolata* und *simpliciata*, sowie *Lar. caesiata*. Von Käfern wurden nur gewöhnliche Sachen gefangen. — Herr H ä n e l war im Juni am Königssee bei Berchtesgaden, um Raupen von *P. apollo bartholomaeus* zu sammeln. Außer diesen waren dort noch *P. mnemosyne* Falter häufig in der Form *nubilosus*, darunter ein ganz schwarzes Stück. Auch *Pieris bryoniae* war häufig, unter diesen ebenfalls einige sehr dunkle Stücke. Der Nachtfang war dagegen schlecht. — Endlich legt Herr Geheimrat L ü d e k e einen Kasten vor mit Faltern und den zu diesen gehörigen Schlupfwespen aus *Pap. podalirius*, *machaon*, *Smer. ocellata* und *Jasp. celsia*. Von letzterer Art haben 14 Puppen 12 Schlupfwespen ergeben, die sich auf etwa 8 Formen verteilen.

Sitzungsbericht vom 20. November 1919.

Herr H ä n e l legt seine z. T. schon in der vorigen Sitzung besprochenen Falter aus Bartholomae am Königssee vor und zwar ein Pärchen *Mel. cynthia* in Copula gefunden, daß ♂ mit stark gefleckter Mittelbinde des Vorderflügels im Gegensatz zu *cynthia* ♂ vom Hochjoch, wo diese Mittelbinde ganz schwarz ist. Das ♀ aus Bartholomae zeigt eine stark verdunkelte Binde im Gegensatz zu einem ♀ von Zermatt mit verloschener Binde des Vorderflügels; ferner *Arg. thore* vereinzelt im Wald gefangen. Dann *Parn. mnemosyne*, 12 ♂ 4 ♀ der Form *melaina*, klein im Verhältnis zu großen Stücken von der Scharitzkelalp und ein ganz schwarzes Stück zur Form *umbratilis* gehörig von der Eiskapelle. *Parn. apollo-bartholomaeus* in folgenden Stücken: 1 ganz typisches ♂ vom 12. Juni, während gleichzeitig die Raupen noch halb erwachsen waren, dann noch mehrere typische ♂, 1 stark gelbliches ♀, 1 ♀ das gleichzeitig zur

Form *graphica* gehört, 2 ♀ ganz weiß zu ab. *inversa*, 2 ♀ zu ab. *nigricans* gehörend, bei denen der Vorderflügel von der Mitte bis zum Außenrande stark verdunkelt ist, und endlich 1 ♀ ab. *nigricans-rubra* stark melanotisch mit ganz roten Ocellen. Außerdem werden noch einige beim Suchen der *apollo*-Raupen gefundene Wanzen, Cicaden und Käfer vorgelegt. — Herr Arnold zeigt einen Kasten mit Käfern aus den Gattungen *Cicindela*, *Calosoma* und *Procrustes*. — Hierauf berichtet Herr Rektor Glaser eingehend über weitere Kälteexperimente mit *Arctia aulica*. Vortragender erhielt die Eier von dem gleichen Lieferanten wie seinerzeit die überwinterten Raupen. Am 16. Juni schlüpfen die ersten Raupen, die anfangs sehr langsam wuchsen. Später wurden sie in einer Temperatur von 36–42° gehalten, wuchsen jetzt sehr rasch und waren sehr lebhaft; nur wenige sind eingegangen. Am 16. August fing die erste Raupe zu spinnen an und verpuppte sich am 18. August. Die Raupen wurden dazu wieder in die schon bewährten Hülsen gesperrt, die mit Nummern versehen waren. Am 27. August begann das Eisen und am 7. September schlüpfte der erste Falter. Neben mehreren fast normalen ♂ und ♀ werden als Ergebnis auch einige recht abweichende Stücke vorgelegt: 1 ♂ Hinterflügel ganz schwarz, Vorderflügel normal, 1 ♂ mit noch etwas Gelb im Hinterflügel, 1 ♀ fast forma *obscura*, 1 ♀ mit verwaschenen gelben Flecken im Vorderflügel. — Herr Müller hatte kürzlich von einigen getriebenen *Agr. obscura* Eier erzielt; diese sind trotz der Kälte auf dem Balkon geschlüpft und vertragen die Kälte bisher gut.

Sitzungsbericht vom 4. Dezember 1919.

Aus den Sitzungsberichten des Hamburger Entomologischen Vereins bespricht Herr Müller die Unterschiede von *Boar. crepuscularia* und *bistortata*. Ferner werden in diesen Berichten die Angaben von Schmidt-Wismar abgedruckt über die Lebensweise der einander so ähnlichen *Non. neurica*, *arundineta* und *disoluta* mit Beschreibung der Unterschiede als Raupe, Puppe und Falter. Letztere Form ist auch von Herrn Rangnow in einigen Stücken bei Berlin gefunden. Von *Hyb. leucophaearia* ist seltenerweise die melanistische Form *merularia* bei Hamburg noch nicht gefunden, ebenso wenig wie *Phig. pedaria* var. *monacharia*. Der in England verschwundene *Chrys. dispar* ist seit einiger Zeit in Holland aufgetreten; seine Unterschiede gegen *rutilus* aus Finkenkrug werden eingehend besprochen. Als neu für die Hamburger Fauna wird *Acr. runcicis* ab. *salicis* erwähnt. Zur Frage *rutilus-dispar* teilt Herr Rangnow jun. mit, daß er vor einigen Jahren eine größere Anzahl Puppen von *rutilus* nach England geliefert hat zur Ansiedlung in einem dafür vorbereiteten Sumpfe. Die Tiere haben sich dort gehalten und sind von Jahr zu Jahr größer geworden, jetzt bis zu 50 mm Spannweite. — Herr Hänel legt neben *rutilus* aus Finkenkrug auch solche von Kisilskaja, Süd-Ural, vor und von *virgaureae* die Formen *zermatensis*, *virgaureola* und *aureomicans*. Ferner die wohl letzten Stücke des Saale-Apollo von Bad Steben, solche vom Glatzer Schneeberg von der reußischen und böhmischen Seite, ferner aus

Saaldorf und Burgh a. d. Saale in Thüringen, wo er seit 1909 verschwunden ist. Früher ist *apollo* auch in Ostpreußen gefangen worden nach Belegstücken aus der Sammlung Stringe-Königsberg. — Herr Knauß legt den ausgestorbenen *apollo* von Warmbrunn i. Schles., gefangen am 7. Juni 1884, vor und mehrere Stücke ohne Fundort, von denen man annehmen kann, daß einige auch aus der gleichen Gegend sind, weil sie aus derselben Sammlung herrühren. — Herr T u c h e l zeigt einige *virgaureae* aus Mitau, die von hiesigen Stücken etwas abweichen, ferner *Ar. levana-frivaldszkyi*, bei der die Vorderflügel an der Wurzel schwärzer, der Außenrand dagegen heller ist durch Zusammenfließen der betreffenden Flecke.

Sitzungsbericht vom 18. Dezember 1919.

Die Sitzung fand wegen des Streiks der Gastwirte unter etwas ungewöhnlichen Verhältnissen, nämlich im Wartesaal des Anhalter Bahnhofes statt. Zum Thema des heutigen Abends *Agr. cursoria* legt Herr Hänel eine große Anzahl Tiere vor, die in Dievenow in diesem Sommer geködert sind; es sind neben typischen Stücken die Formen *sagittata* und *obscura* in allen Farben und Übergängen dabei vorhanden; bei Berlin ist *cursoria* nur sehr wenig variabel. Herr Müller legt außer ähnlichen Stücken noch ebenfalls recht veränderliche von *Agr. obelisca*, *tritici* und *nigricans* aus Dievenow vor und jetzt frisch geschlüpfte *Agr. comes*, die auch bedeutend variieren.

M. Guede, Charlottenburg, Leibnizstr. 109.

Gründung der Leipziger Entomologischen Gesellschaft.

In Leipzig haben sich die dort bestehenden beiden entomologischen Vereine „Fauna“ und „Iris“ seit Jahresbeginn zusammengeschlossen und die „Leipziger Entomologische Gesellschaft“ gegründet mit dem Ziele der Erforschung der gesamten Insektenwelt Leipzigs und Umgebung und der Pflege der Insektenkunde überhaupt. Es steht zu hoffen, daß durch diese Vereinigung, die mit einem Mitgliederbestande von gegen 150 Mitgliedern ins Leben tritt, eine wesentliche Förderung der Insektenkunde eintritt, die Sammlungs- und Forschungstätigkeit der Mitglieder neu angeregt wird und damit den Bestrebungen des Vereins neue Freunde gewonnen werden.

Briefkasten.

Anfrage des Herrn T. in N.: Durch Unvorsichtigkeit haben sich auf verschiedene bessere Falter meiner Sammlung kleine Teilchen des in den Kästen verstreuten Naphtalins festgesetzt, und zwar, da ich dies nicht sofort, sondern erst nach einigen Tagen bemerkte, sitzen sie so fest, daß ohne Beschädigung der Falter ein Loslösen nicht oder sehr schwer möglich ist.

Ich wäre für gütige Auskunft dankbar, wie man das Naphtalin am besten ohne Beschädigung der Tiere wieder entfernen kann.

Verdunstet es nicht mit der Zeit so, daß keine Spuren zurückbleiben?

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Gaede M.

Artikel/Article: [Sitzungsberichte der Berliner Entomologischen Gesellschaft. 180-184](#)